

:Bewaffnete Soldaten im Inland? Das ist Kriegsvorbereitung! Stoppt sie!



**„Denn der Menschheit drohen Kriege,
gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind,
und sie werden kommen ohne jeden Zweifel,
wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten,
nicht die Hände zerschlagen werden.“ (Bertolt Brecht)**

Am heutigen Freitag, den 22.11. wird in der Berliner Julius-Leber-Kaserne die feierliche Indienststellung der RSUKp Berlin (Regionale Sicherungs- und Unterstützungskompanie) stattfinden. Die Tradition von Soldaten, die in Deutschland gegen das eigene Volk eingesetzt werden, ist bekannt. Es waren die reaktionärsten Kräfte, die in Freikorps organisiert die Novemberrevolution niederschlugen und ihre Anführer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ermordeten. Es waren Freikorps-soldaten, die mit der Reichswehr gegen die Arbeiter- und Soldatenräte marschierten.

Heute, knapp 100 Jahre später, werden wieder Freiwilligenverbände für den Inlandseinsatz aufgestellt werden. Der Auftrag ist derselbe – das sagen sie auch selbst: „Die RSUKr sollen die aktive Truppe bei Aufgaben im Heimatschutz unterstützen. Damit nehmen sie in erster Linie Wach- und Sicherungsaufgaben wahr. Sie können aber auch zu anderen militärischen Aufgaben wie etwa der Unterstützung von Großvorhaben herangezogen werden.“ (Reservistenverband.de) Ihre Aufgabe ist klar: für Ruhe an der Heimatfront sorgen. Für den Fall, dass es uns doch mal einfällt, dies alles in der BRD nicht mehr hinzunehmen, sind sie gerüstet. Oder was um alles in der Welt sollte sonst der Anlass für über 3000 Soldaten in 30 Kompanien in der BRD sein? „Auch Merkel sagte es bereits 2005 ganz offen: Internationale Einsätze unter Beteiligung Deutschlands und Heimatschutz sowie Einsatz der Bundeswehr im Innern sind deshalb zwei Seiten ein und derselben Medaille.“

Das ist der Krieg nach innen, die Vorbereitung für den Fall, dass Soldaten im Inland etwas zum Niederschlagen haben!

**Wehrt euch gegen die Aufstellung dieser Bürgerkriegsarmee!
Protestiert im Betrieb und in den Gewerkschaften,
an den Schulen und Hochschulen, auf den Straßen!**

Stellungnahme der MdEP
Sabine Lösing und
Cornelia Ernst, Die
Linke:

Keine modernen Freikorps: Gegen die Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte (RSU-Kräfte) in Sachsen!

„Die RSU-Kräfte
militarisieren die
Gesellschaft. Das
lehnen wir ab!“
„Mit den RSU-Kräften
sollen zivile
Organisationen der
Katastrophenhilfe wie
das Deutsche Rote
Kreuz (DRK) mit der
Bundeswehr
zusammengeführt
werden“, so Sabine
Lösing. „Diese zivil-
militärische
Zusammenarbeit soll
den Einfluss der
Bundeswehr auf die
Gesellschaft
verstärken. Mehr noch:
Die RSU-Kräfte können
für militärische
Aufgaben innerhalb des
Bundesgebietes
eingesetzt werden. Das
weckt Erinnerungen an
finstere Stunden der
deutschen Geschichte,
als Freikorps und
Reichswehr am Ende des
Ersten Weltkrieges und
in der Weimarer
Republik demokratische
Bestrebungen brutal
niederschlugen.“
Cornelia Ernst:
„Gerade in Sachsen
spielten
Militäreinsätze im
Inneren bei der
sogenannten
Reichsexekution 1923
gegen die demokratisch
gewählte Regierung aus
Sozialdemokraten und
Kommunisten eine
verhängnisvolle Rolle.
Als Lehre aus der
Geschichte schloss das
Grundgesetz
Bundeswehreinsetze im
Inneren aus. Dieses
Verbot wird mehr und
mehr ausgehöhlt. Die
RSU-Kräfte sind ein
weiterer Schritt in
diese Richtung. Wir
brauchen keinen
Schritt zurück in die
Vergangenheit – wir
brauchen keine
modernen Freikorps!“

Brüssel, 15.11.2013



Indienststellung der RSU gestört FDJ-Blauhemden beschlagnahmt

Am Samstag, den 16.11. wurde Dresden Zeuge eines interessanten Schauspiels. Eine kleine Demonstration macht sich auf ihren Weg vom Militärhistorischen Museum über die Graf-Stauffenberg-Kaserne in die Innenstadt und machte aufmerksam auf eine Begebenheit,

die sonst vielleicht gar nicht großartig aus dem Alltag im Dresdner Kasernen-Viertel gefallen wäre. Es wurde feierlich die RSU-Kompanie (Regionale Sicherheits- und Unterstützungskräfte) mit Dschingderassa in Dienst gestellt. 127 Reservistinnen und Reservisten sind von nun ab in Dresden stationiert, nächstes Jahr sollen es bereits 199 sein.

Wofür braucht es Soldaten im Inland? Haben sie denn so mächtige Feinde? Diese Kompanie ist ein Teil eines bundesweiten Netzes, deren Aufgaben originär militärische sind. In bester deutscher Tradition sind diese Freikorps für die Ruhe an der Heimatfront, sollte diese mal von jemandem gebrochen werden, zuständig. Den Freikorps des Der Weimarer Republik haben sie eine bessere Organisation und eine engere Anbindung an die militärischen Führungskräfte voraus.



Auch wenn sich die neueingeweihte Kompanie heute vielleicht einfach nur ihres neuen Jobs freut, es wird der Tag kommen, an dem der Widerstand vor der Kaserne gegen den deutschen Militarismus kein so kleiner mehr ist und die Aufgabe der RSU-Kräfte sein wird, ihn niederzuschlagen. Daher der Protest einer Demonstration von DKP Dresden, FDJ Sachsen, KPD Regionalorganisation Dresden, KPD Regionalorganisation Leipzig, Landeskonferenz der



Kommunistischen Plattform Sachsen, Lesekreis zur Förderung der Aufklärung im 21. Jahrhundert, Regionalgruppe des Rotfuchs Dresden, RFB Mitgliedergruppe Dresden, SDAJ Gruppe Dresden. Von den Gegendemonstranten wurde die Veranstaltung in der ehemaligen Albertkaserne mit Trommeln, Schalmeien und gebrüllten Sprechchören gestört.

Dieser Kampf scheint nicht zu gefallen, vor allem dann nicht, wenn er im FDJ-Blauhemd geführt wird. Mit dem inzwischen alten Mittel des § 86a StGB (Tragen verfassungsfeindlicher Symbole) wurden bei der Abschlusskundgebung alle Blauhemdträger von dem Großaufgebot an Polizei von der Demo entfernt. Ihre Blauhemden wurde beschlagnahmt und ihre Personalien aufgenommen mit der Begründung, die FDJ sei in Westdeutschland verboten und die Symbolik der Ost-FDJ nicht von der der West-FDJ zu unterscheiden. Das Ziel dieser Politik ist leicht zu durchschauen: Auf der Straße darf nicht die FDJ mit ihren Bündnikräften zu sehen sein, wenn sie über die Gefahren eines deutschen Krieges warnt und die RSU-Kompanie als das benennt, was sie sind: moderne Freikorps, aufgestellt für die Niederschlagung von Protesten und Aufständen.

